

Neu: Galerie Imoberdorf in Murten. Erste Ausstellung: Andrea Loux mit «Einpassungen». Dazu an der Vernissage: Performance von Heinrich Lüber und Andres Bally in der Stadt.

Murten: NEUE GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST

Präsenz des Körpers, eingepasst

«Einpassungen» nennt Andrea Loux (32) die Foto-Arbeiten, die sie in Murten zeigt. Als Gast der Galerie Imoberdorf, die am Wochenende mit einer Performance Heinrich Lüber/Andres Bally eröffnet wurde.

■ ANNELISE ZWEZ

Die Region Seeland ist nicht reich an professionell geführten Galerien für Gegenwartskunst. Umso erfreulicher, dass es der in Murten tätige Walliser Architekt German Imoberdorf (46) wagt, das historische Städtchen mit zeitgenössischem Bilddenken zu konfrontieren. Ganz im Gegensatz zu den ganz Murten verstellenden Polyester-Fischen (vgl. BT vom 8. Mai) findet die renovierten Räume im 1. Stock der Französischen Kirchgasse 6 indes nur, wer die Galerie gezielt sucht. Mehr als eine Zelle mit zwei Haupträumen ist sie nicht. Sie entstand als Projekt im Rahmen der Kulturmanagement-Ausbildung des kunstengagierten Baufachmanns. Den-



In «Wohlstellung» eingepasst: Andrea Loux' Fotoserie «Einpassungen» zeigt die Künstlerin als lebendigen Teil von Innenräumen, hier einem Coiffeur-Salon in Maloja. Bild: zvg

noch: Die Berner Künstlerin Andrea Loux entschied sich gerade wegen der Räumlichkeiten, die Einladung zur Eröffnungsausstellung anzunehmen. Bilden die in ihrer verwinkelten Architektur (Baugeschichte erzählenden Räume quasi eine Verdoppelung ihrer eigenen Arbeit, in der Innenraum-Gesichter eine zentrale Rolle spielen.

Die «Einpassungen» – eine sich fortlaufend erweiternde Serie

kleinformatiger Fotografien, die teilweise auch schon in Erlach und Biel zu sehen waren – zeigen so etwas wie beseelte Innenräume. Aufnahmen, in denen Wohnungs- oder Geschäftsinhaber/-innen durch ihr Ambiente, die Künstlerin durch ihre Physis in Dialog stehen. Die in der Zeit auf 30 Arbeiten angewachsenen «Einpassungen» sind eine Art Porträts. Sie zeigen jedoch nicht einseitig ein Vis-à-Vis, sondern

suchen das einzufangen, was sich im Prozess des Schauens, des Aussendens und Empfangens abspielt.

Hiezu passt sich die schlanke, bewegliche Künstlerin in Bücher- und andere Raumgestelle, Schränke und Nischen ein und macht sich zu einem Teil des abzubildenden Innenraums; den Rest besorgt der Selbstauslöser der Kamera. Ähnlich wie bei bekannten Porträt-Künstler/-innen geht der Aufnahme ein mehr oder weniger intensives Kennenlernen voraus. In diesem Fall sowohl der Räume wie der sie bewohnenden oder darin arbeitenden Menschen. Die «Einpassungen» haben dokumentarischen Charakter und sind doch deutlich mehr, indem sie durch die Anwesenheit der Künstlerin die Emotionalität gelebten Lebens in den abgebildeten Räumen mitspiegeln.

Einen Schritt weiter geht Andrea Loux in der Video-Installation mit zwei Rücken an Rücken gestellten Monitoren, in welche die Künstlerin eingepasst zu sein scheint; aber nicht reglos wie in den Fotografien, sondern in betont langsamen, körperbewussten Bewegungen. Das quasi von

hinten und von vorne einsehbare Video betont den Faktor Körper in der Gesamtarbeit der Künstlerin. Nicht um sie selbst geht es, sondern um die Präsenz von Leben im Raum an sich. Zur Videoinstallation gehört zusätzlich eine vertikale Klangsäule, aus welcher leise, fast vibrierend, mit der Stimme erzeugte Körperklänge tönen. Eine Arbeit, die vom Körper als Medium ausgeht und auf die entsprechende Resonanz der Ausstellungsbesuchenden ausgerichtet ist.

Eine sich durch die ganze Altstadt ziehende Performance von Heinrich Lüber und Andres Bally eröffnete die Galerie am vergangenen Samstag. An die 300 Meter Ofen-Rohr hatten die beiden bekannten Basler Kunstschaaffenden durch und über die Häuser Murtens verlegt. In die offenen Endstücke passten sich die beiden Künstler während zweier Stunden in knallfarbigen Anzügen ein; als Bild vernetzter Präsenz in der Stadt und ihrer Geschichte.

Murten: Galerie Imoberdorf (Nähe Berntor). Andrea Loux, «Einpassungen». Bis 28. Juli. Mi – Fr 16 – 19 Uhr, Sa 13 – 17 Uhr. Nächste Ausstellung: Jean-René Moeschler, Moutier.